

Ann-Cathrin Vogt, Kerstin Pull*

Warum Väter ihre Erwerbstätigkeit (nicht) unterbrechen. Mikroökonomische versus in der Persönlichkeit des Vaters begründete Determinanten der Inanspruchnahme von Elternzeit durch Väter**

In diesem Beitrag werden die Determinanten der Inanspruchnahme von Elternzeit durch Väter in Deutschland untersucht. Zwar stieg der Anteil der Väter in Elternzeit seit der Elterngeldreform im Jahr 2007 kontinuierlich an, doch stellen Väter immer noch die Minderheit der Elternzeit-Beansprucher. Im theoretischen Teil des Beitrags werden mikroökonomische und an der Persönlichkeit des Vaters anknüpfende Determinanten für und wider die Inanspruchnahme der Elternzeit durch Väter einander gegenübergestellt. Die empirische Überprüfung der Hypothesen erfolgt anhand eines originären Datensatzes, welcher im Rahmen einer Online-Befragung unter berufstätigen Vätern in Deutschland, deren Kind(er) nach dem 01.01.2001 geboren wurde(n), erhoben wurde. Die Stichprobe umfasst 1.290 Väter, von denen 484 Elternzeiterfahrung haben. Eine logistische Regressionsanalyse mit der abhängigen Variable „Inanspruchnahme von Elternzeit durch den Vater: ja – nein“ zeigt, dass die Entscheidung des Vaters stärker von ökonomischen Determinanten bestimmt wird als von seiner Persönlichkeit. Ein weiterer bedeutsamer Faktor ist das Geschlechterrollenverständnis des Vaters.

Why Fathers (Don't) Take Parental Leave. Microeconomic vs. Personality Based Determinants

This paper explores the determinants of a father's decision to take parental leave. While the number of fathers in Germany taking parental leave has substantially increased since the recent reform in 2007, fathers still represent the minority when it comes to the total number of parental leave takers. From a theoretical perspective we distinguish microeconomic and personality based determinants of a father's decision to take parental leave. Our empirical analysis is based on an original data set collected in an online survey of working fathers in Germany with children born after January 1st, 2001. Our sample contains 1,290 fathers, 484 of whom have taken parental leave. The econometric analysis reveals that a father's decision to take parental leave is more strongly influenced by economic determinants than by the father's personality. Furthermore, the father's perception of gender roles is of significant importance.

Key words: parental leave, determinants, human capital, signalling, Big Five

* Dipl.-Kauff. Ann-Cathrin Vogt, Jg. 1983, Prof. Dr. Kerstin Pull, Jg. 1967, Universitätsprofessorin, beide Lehrstuhl für Personal & Organisation, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen, Nauklerstr. 47, D – 72074 Tübingen. E-mail: kerstin.pull@uni-tuebingen.de.

** Wir danken der Hanns-Seidel-Stiftung für die Förderung des Projektes über ein Begabtenstipendium aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie zwei anonymen Gutachtern und Werner Nienhäuser für wertvolle Hinweise und für die Umsicht bei der Betreuung des Manuskripts.

Artikel eingegangen: 6.8.2009

revidierte Fassung akzeptiert nach doppelt-blindem Begutachtungsverfahren: 16.1.2010.